

Spitzfindige Miezen

Jovita Dermotas „Katzengeschichten“ im idyllischen Schloss Wiesenfelden

Sie schleichen auf Samtpfoten, jagen, schnurren, leben in selbstbewusster Manier und brauchen uns Menschen ganz und gar nicht. Nur hin und wieder verlieben sie sich, vielleicht in einen Kater oder – mit etwas Glück – auch in einen von uns. Den Katzen war am Samstag eine gesamte Lesung mit kammermusikalischen Einlagen gewidmet. Bei strahlender Sonne, im Schatten betagter Eschen, Eichen und Buchen versetzte die Schauspielerin Jovita Dermota sich und etwa 80 Gäste im Schlossgarten Wiesenfelden im Landkreis Straubing-Bogen für zwei Stunden in die Welt der Miezen.

Und so erfährt das Publikum in

Märchen aus aller Welt, Kurzgeschichten und Gedichten, warum Katzen mehr Kraft als Wind und Wetter besitzen, auf welche Weise raffinierte Kater Ministerposten erlangen, und wie diese so schlauen Tiere mit richtig angewandter Meditation sogar einsame Prinzen aus ihrer Depression befreien. Ob nun mit dem Witz eines Ringelnatz und der Spannung eines Hemmingway: Dermota scheint gleich selbst zur Schmusekatze oder Wildkatze zu werden. Sie rezitiert, schmeichelt und spielt mir ihrer Stimme, weint und lacht, schnurrt und faucht. Ein Genuss, ihr zu lauschen!

Zur Rundum-Wohlfühl-Veranstaltung trug wesentlich auch das

Passauer Querflötenquartett mit Christine Fuchs, Christiane Karlstetter, Verena Lang und Elisabeth Thoma bei – allesamt mehrfach preisgekrönt. Technisch versiert lassen sie die Gäste ihre Begeisterung für die modernen Werke von Jacques Casterede und Marc Berthomieu spüren. Und wenn bei der harmonisch leicht „schrägen“ Katzenmusik „Chats“, einem neoklassizistischen Werk von 1969, Katzeigenarten beschrieben werden und plötzlich in höchsten Flötenlagen und schnellsten virtuosen Passagen ein kräftiger Windhauch die Notenblätter verstreut, kann dieser Vormittag nur kollektive Begeisterung auslösen.

Barbara Sagstetter